



„Mit der Errichtung des ‚Stiëber-Mooseums‘ als Außenstelle des Museums Hinterpasseier arbeiten wir unsere Stromgeschichte auf und machen sie allen Interessierten zugänglich.“

Konrad Pamer, Obmann des Vereins Museum Hinterpasseier

Wo sich die Natur und die Technik treffen

KULTUR: „Stiëber-Mooseum“ im alten Mooser E-Werk öffnet im Frühjahr 2018 seine Tore – Bauarbeiten für Museums-Außenstelle laufen

MOOS (fm). „Die meisten dieser alten Anlagen sind leider schon verschwunden, weil für das Innenleben Schrottpreise bezahlt oder Bestandteile andernorts wiederverwendet wurden“, berichtet Konrad Pamer, Chef des Vereins Museum Hinterpasseier. Dabei blickt er auf das alte Mooser E-Werk, dem dieses Schicksal nicht widerfahren ist. Die Anlage wird derzeit zu einem Museum umfunktioniert.

Das 2006 stillgelegte Technikdenkmal aus den 1960er Jahren, das der Gemeinde Moos gehört, wird dank der Unterbringung des „Stiëber-Mooseums“ neu belebt. „Hier entsteht ein selbsterzählendes Museum“, kündigt Obmann und Gemeindefereent Konrad



Thomas Reinstadler (von links), Mitarbeiter des Vereins, Johannes Haller und Konrad Pamer im alten E-Werk. fm

Pamer an: „Wir werden nach der Eröffnung bei Bedarf Sonderführungen für Gruppen organisieren, die bezahlt werden müssen. Ansonsten muss das Museum mit dem geringstmöglichen Personalaufwand funktionieren.“ Der Eintritt wird frei sein.

Im Gebäude werden den Besuchern, Wanderern und Passanten auch sanitäre Anlagen zur Verfügung gestellt. Eigentlich hätte das „Stiëber-Mooseum“ bereits heuer eröffnet werden sollen. Daraus wird aber nichts. Die Gründe erläutert Projektleiter Johannes

Haller: „Es waren noch konzeptionelle Änderungen nötig. Die Sanierungsarbeiten werden innerhalb September abgeschlossen.“ Im Außenbereich des künftigen Museums soll es um das Wasser gehen. Es ist unter anderem geplant, ein Mühlrad, eine Pelton-turbine und ein Stockrad für didaktische Zwecke mit Wasser anzutreiben. Im Gebäude werden die Teile des alten Mooser E-Werks erklärt.

„Wir werden auch auf die wichtige Hinterpasseierer Stromgeschichte eingehen“, berichtet Pamer. Natürlich darf die Erfolgsgeschichte der Energie- und Umweltbetriebe Moos (EUM) im Museumskonzept nicht fehlen. Die EUM und der Museumsver-

ein sind auch die Projektpartner der Gemeinde bei der Verwirklichung des Museums. Zudem wird im künftigen „Stiëber-Mooseum“ der Elektromagnetismus nicht zu kurz kommen. Im Gebäude belassen wird der derzeitige Hauptstromverteiler der EUM.

„Dieses alte E-Werk ist der Nukleus der Hinterpasseierer Stromgeschichte“, meint Johannes Haller. Die Anlage wurde 1965 in Betrieb genommen, 1967 und 1978 erweitert und 2006 stillgelegt. Zur Verwirklichung des Museums werden geschätzte 400.000 Euro ausgegeben. Die Eröffnung soll 2018 stattfinden. © Alle Rechte vorbehalten

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it